

**Sitzungsvorlage DS 2010/476**

Amt für Soziales und Familie  
Peter Ederer  
Stefan Goller-Martin  
(Stand: **29.11.2010**)

Mitwirkung:  
Ortsverwaltung Eschach  
Ortsverwaltung Schmalegg  
Ortsverwaltung Taldorf

Aktenzeichen: 425

**Sozialausschuss**

öffentlich am 08.12.2010

**Programm "Aktiv im Alter" des Bundesministeriums für Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend  
- Umsetzung in Ravensburg**

**Beschlussvorschlag:**

Der Bericht und die Ergebnisse der Zukunftskonferenzen werden zur Kenntnis genommen.

## Sachverhalt:

### 1. Programmkonzeption

Ziele des Bundesprogramms "Aktiv im Alter":

- Erweiterung der Möglichkeiten älterer Menschen zum Mitgestalten und Mitentscheiden in Kommunen
- Aufbau gesellschaftlicher Verantwortungsrollen
- Verbesserung des Altersbildes in der Gesellschaft
- Stärkung des Generationenzusammenhalts
- Sicherung der kommunalen Daseinsvorsorge
- Neudefinition von Lebensqualität in Kommunen

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im April 2008 das Modellprogramm "Aktiv im Alter" ausgeschrieben und eine Kurzbeschreibung (**Anlage 1**) vorgelegt. Das Amt für Soziales und Familie hat sich im Mai 2008 um eine Teilnahme am Bundesprogramm ab Herbst 2008/2009 beworben. Im Mai 2009 ging der Bewilligungsbescheid ein und zwar für den Zeitraum 01.06.2009 bis 30.09.2010. Im Februar 2010 wurde mit Änderungsbescheid der Zeitraum bis zum 31.12.2010 verlängert.

### 2. Zusammenhang mit "Älter werden in Ravensburg"

Im Zuge der Vorberatung des städt. Altenhilfeplanes "Älter werden in Ravensburg" wurde aus den Ortschaftsräten heraus der Wunsch nach einer eigenen Bedarfserhebung artikuliert. Und in die Umsetzung der Empfehlungen aus "Älter werden in Ravensburg" sollen selbstverständlich auch die Bürger in den Ortschaften einbezogen werden. Eine der Empfehlungen lautet zudem "Bei Projekten und Konzepten ist zu berücksichtigen, wie gezielt Ältere einbezogen werden können".

Einer der möglichen Bausteine des Programms "Aktiv im Alter" war die **Durchführung lokaler Bürgerforen unter dem Motto "Wie wollen wir morgen leben"**. Die Verwaltung hat sich für die Methode der Zukunftskonferenz entschieden. Die fachliche Begleitung wurde von Frau Prof. Irmgard Teske von der Fakultät Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege der Hochschule Ravensburg-Weingarten übernommen. Die Federführung lag beim Amt für Soziales und Familie und beim Seniorenbeauftragten.

### 3. Umsetzung in Ravensburg

Zu den **Zukunftskonferenzen "Wie wollen wir morgen leben?"** wurden jeweils Einwohner des Zielgebiets ab 55 Jahren eingeladen. An vorgegebenen Thementischen und sog. freien Tischen, wurde über die Vorstellungen der Teilnehmer diskutiert. Die jeweiligen Themen ergaben sich aus den Empfehlungen des Altenhilfeplans der Stadt Ravensburg "Älter werden in Ravensburg" oder wurden von Bürgerinnen und Bürgern artikuliert. Die Moderation an den Tischen erfolgte vorrangig von Vertretern der örtlichen Seniorengemeinschaften und Kirchen aber auch von Vertretern des Stadtseniorenrates und des Seniorentreffs Ravensburg. Studierende der Hochschule Ravensburg-Weingarten haben die Ergebnisse protokolliert. Die Ergebnisse der Zukunftskonferenzen sind jeweils als Anlagen beigefügt. Die darin enthaltenen Vor-

schläge wurden wertneutral aufgeführt. Es erfolgte keine Prüfung auf die Möglichkeiten der Realisierung bzw. deren rechtliche Zulässigkeit.

Folgende Zukunftskonferenzen wurden durchgeführt:

### **3.1 Im Bereich der Ortsverwaltung Eschach**

- 16.03.09 Turn- und Festhalle Weißenau (Ergebnisse s. **Anlage 2**)
- 02.04.09 Turn- und Festhalle Weißenau (Ergebnisse s. **Anlage 3**)
- 09.07.09 Eschachhalle (Ergebnisse s. **Anlage 4**)

An den drei Zukunftskonferenzen haben rund 300 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

### **3.2 In der Nordstadt**

- 18.03.10 Aula der Kuppelnauschule

An dieser Zukunftskonferenz haben rund 80 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Die Ergebnisse sind als **Anlage 5** beigefügt.

In der Nordstadt haben 2 sogenannte Stadtteilspaziergänge stattgefunden, bei denen die Bürgerinnen und Bürger ihre Vorstellungen konkretisiert haben.

### **3.3 Im Bereich der Ortsverwaltung Taldorf**

- 22.04.10 Schussenthalhalle (Ergebnisse s. **Anlage 6**)
- 06.05.10 Gasthof Kreuz, Bavendorf (Ergebnisse s. **Anlage 7**)

An den zwei Zukunftskonferenzen haben 120 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

### **3.4 Im Bereich der Ortsverwaltung Schmalegg**

- 06.10.10 Ringgenburghalle

An der Zukunftskonferenz haben über 70 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen. Die Ergebnisse sind als **Anlage 8** beigefügt.

## **4. Austausch mit anderen teilnehmenden Kommunen**

Die Verwaltung nahm an der Auftaktveranstaltung in Leipzig (09.06.09) und an sogenannten Regionaltreffen teil in Ulm (09.02.10) und München (19.10.10).

Am Treffen der Engagierten (Ulm 17./18.06.10) nahmen aus Ravensburg teil H. Schlotter und H. Blank.

Von einer Teilnahme an der Abschlussveranstaltung in Berlin (22.11.10) wurde abgesehen.

## **5. Weitere Vorgehensweise**

Die teilnehmenden Einwohner erhielten die Möglichkeit, sich in Listen einzutragen um bei Interesse an ihren Themen in einer Arbeitsgruppe weiter ehrenamtlich mitzuwirken. 114 Personen haben sich dazu bereit erklärt.

Die Ergebnisse haben gezeigt, dass in vielen Ortsteilen gleiche bzw. ähnliche Probleme und Anliegen bestehen. Aufgabe der Ortsverwaltungen und des Quartiersmanagements Nordstadt bzw. der Agendagruppe Nordstadt ist es, Schwerpunktthemen aufzugreifen und gemeinsam mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Lösungs- und Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Die Ortschaftsräte sind über die Ergebnisse und den weiteren Verlauf informieren. Der Ortschaftsrat Eschach hat am 20.10.2009 (DS 2009/478) und der Ortschaftsrat Taldorf hat am 16.11.2010 darüber beraten. Dem Ortschaftsrat Schmalegg werden die Ergebnisse noch vorgestellt werden.

Kleinere Anliegen wurden durch die Ortsverwaltungen bereits umgesetzt.

Ein großes Thema in den Zukunftskonferenzen war die Einführung eines Bürgerbusses. Die Ortsverwaltung Eschach hat dieses Thema rasch aufgegriffen und die Bürgerstiftung Eschach hat aus ihren Mitteln bereits ein entsprechendes Fahrzeug angeschafft. Die Anschaffung eines zweiten Fahrzeugs ist vorgesehen.

## **6. Fazit und Ausblick**

Alle Beteiligten, die Seniorengemeinschaften, die Vertreter der Kirchengemeinden, Frau Prof. Irmgard Teske und die Verwaltung haben insgesamt ein positives Fazit gezogen. Die Zukunftskonferenzen wurden sehr gut angenommen, was alleine die Zahl der insgesamt 570 teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger zeigt. Außerdem hat sich gezeigt, dass diese Plattform der Kommunikation für den Meinungsaustausch sehr wichtig ist, um Anliegen von Seniorinnen und Senioren zu verstehen und dementsprechend handeln zu können. Darüber hinaus dienen sie dazu, das bürgerschaftliche Engagement weiter zu fördern und zielgerichtet auszubauen. Der Seniorentreff Ravensburg wird zur Weiterentwicklung seiner Arbeit eine vereinsinterne Veranstaltung durchführen und dabei eine ähnliche Methode anwenden.

## **7. Kosten und Finanzierung:**

Inklusive der Mittel, die außerhalb des Bewilligungszeitraums anfielen, sind Kosten entstanden in Höhe von

- im Jahr 2009: 5.327,97 EUR
- im Jahr 2010: 7.363,32 EUR (Stand 19.11.10)

Über das Bundesprogramm "Aktiv im Alter" wurden bislang 8.500,00 EUR erstattet. Weitere 1.500,00 EUR werden im Dezember 2010 erwartet.

## **Anlagen:**

1. Kurzbeschreibung des Modellprogramms "Aktiv im Alter"
2. Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenz in Weißenau am 16.03.09
3. Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenz in Weißenau am 02.04.09
4. Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenz in Obereschach am 09.07.09
5. Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenz Nordstadt am 18.03.10
6. Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenz in der Schusentalhalle am 22.04.10
7. Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenz im Gasthof Kreuz, Bavendorf am 06.05.10
8. Zusammenfassung der Ergebnisse der Zukunftskonferenz in Schmalegg am 06.10.10